

34. Öffentliche Ortschaftsratssitzung Wolfartsweier 2014-2019

22. November 2017

Anwesend:

Ortsvorsteher:	A. Huber
Ortschaftsräte:	Küffner, T. Huber, Reich, Morlock, Supper, Scheer
Beamte, Angestellte u.a.:	Giek Frau Baumstark (Grundschule)
Urkundspersonen:	Morlock, T. Huber
Es fehlen:	Knüttel (privat), Postweiler (krank), Apostolidis (Arbeit)

Verhandelt am 22.11.2017. Der Vorsitzende eröffnet um 19:00 Uhr die öffentliche Sitzung und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 09.11.2017 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit fest.
Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

T a g e s o r d n u n g :

1. Einwohnerfragestunde
2. Bericht der Grundschule Wolfartsweier
3. Anschaffung einer neuen Küche für die Begegnungsstätte Wolfartsweier - Beschlussvorlage der Ortsverwaltung
4. Verzicht auf die Wiedererrichtung der Schutzhütte bei der Burgruine Wolfartsweier - Beschlussvorlage der Ortsverwaltung
5. Änderung der Brückenmauer Nordoststraße/Wettersteinstraße - Anfrage von Ortschaftsrat Jürgen Morlock, FDP
6. Sachstand barrierefreier Zugang zu Verwaltungseinrichtungen in Karlsruhe - Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion
7. Mündliche Anfragen
8. Mitteilungen der Verwaltung

Zu 1.:

Aus der anwesenden Einwohnerschaft kommt zunächst ein Lob an den Ortschaftsrat, dass dieser veranlasst hat, dass die Parkverbotsflächen vor dem Feuerwehrhaus besser gekennzeichnet wurden.

Weiter wird angefragt, ob in der Wettersteinstraße, auf Höhe der Hausnummern 2 und 4 und gegenüber der Einmündung zur Rathausstraße, ebenfalls Parkverbotsflächen

eingezeichnet werden können, um ein besseres Abbiegen aus der Rathausstraße in die Wettersteinstraße für die Feuerwehrfahrzeuge zu ermöglichen.

Ortsvorsteher Huber wird dieses prüfen lassen.

Weiter wird von einem Anwohner vorgeschlagen, mit Verweis auf die vergangene Ortschaftsratsitzung, dass man auf die angesprochene Sperrfläche Pflanzenpoller stellt bzw. öfters Kontrollen durchführen lässt.

OV Huber teilt hierzu mit, dass dieses sehr schwierig ist, da solche feste Hindernisse im Straßenverkehr besondere Genehmigungen benötigen und verweist auf das damalige Genehmigungsverfahren für die Steinkreuzstraße.

In Bezug auf Kontrollen durch das Ordnungsamt wird die Ortsverwaltung Kontakt mit dem Fachamt aufnehmen.

Weiter kommt eine Anfrage, zum Parken an der rechten Seite der Einmündung der Schlossbergstraße, wenn man diese in Richtung Steinkreuzstraße anfährt. Durch in diesem Bereich parkende Fahrzeuge kann nicht eingesehen werden, wenn Kinder, die an der Haltestelle „Wolfartsweier Süd“ in Fahrtrichtung Durlach den Bus verlassen, die Schlossbergstraße überqueren möchten. Die Anwohnerin schlägt vor, auch in diesem Bereich Parksperrflächen anzubringen.

OV Huber teilt hierzu mit, dass im Bereich von Kreuzungen und Einmündungen ohnehin ein Parkverbot auf einer Länge von 5 m besteht und daher keine Sperrfläche in diesem Bereich eingerichtet werden kann. Eine Möglichkeit besteht, durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ordnungsamtes auch hier vermehrt Kontrollen durchführen zu lassen.

Zu 2.:

Frau Baumstark gibt einen Überblick über das Schuljahr, einen Rückblick auf das letzte Schuljahr, so wie einen Ausblick, was auf die Schule zu kommen wird.

Unter anderem berichtet Frau Baumstark über die aktuelle Schülerzahl, die Kooperationen mit den örtlichen Vereinen, die Einführung der Ganztageschule und den damit verbundenen Umbau des Schulgebäudes, leider auch über die Streichung bzw. teilweise nicht durchgeführten Umbauarbeiten und -maßnahmen, die zuvor eingeplant waren, aber aus Kostengründen nicht umgesetzt wurden, sowie über die Verkehrs- und Parksituation vor der Schule.

OV Huber dankt Frau Baumstark für die Ausführungen.

OR Supper bedanke sich ebenfalls bei Frau Baumstark für die ausführlichen Erläuterungen und regt an, dass die Schulleitung gemeinsam mit dem Ortschaftsrat eine Begehung vor Ort macht, um die durchgeführten Umbaumaßnahmen selbst in Augenschein zu nehmen, um so gegebenenfalls die Schulleitung bei den weiteren Umbaumaßnahmen unterstützen zu können.

Frau Baumstark wird entsprechende Terminvorschläge an die Ortschaftsräte versenden.

OR Supper verweist weiter auf ein Schreiben, welches kurz vor der Sitzung an die Ortschaftsräte verteilt wurde, in dem die Mutter eines Kindes u.a. darum bittet, dass die Schulräume, u.a. auch die Schulbibliothek, nach 12:30 Uhr von allen Schulkindern genutzt werden dürfen.

Frau Baumstark teilt hierzu mit, dass die betreffenden Räume erst einige Tage vor dieser Sitzung neu eröffnet wurden und von allen genutzt werden dürfen.

Weiter erläutert sie, dass auch den Betreuungskräften der ergänzenden Betreuung Räume von 12:30 bis 13:00 Uhr zur Verfügung stehen.

OR Huber bedankt sich ebenfalls bei Frau Baumstark für Ihren Vortrag.

Ihn interessiert, wie mit den Kindern mit zuzüglichem Förderbedarf umgegangen wird.

Frau Baumstark teilt hierzu mit, dass dieses ein weites Feld sei und gerne versuche, dieses in Kürze zusammen zu fassen.

Kinder mit besonderem Förderbedarf sind dreistufig zusehen. Zum einen gibt es Kinder mit besonderem Förderbedarf, den nur die Schule zu verantworten hat. Dann gibt es Kinder, die darüber hinaus einen Förderbedarf haben. Hier kommt die Sonderschule als Beratung hinzu, unterrichtet die Kinder allerdings nicht. Und alle anderen Kinder, die darüber hinaus noch einen Förderbedarf haben, haben einen Anspruch auf sonderpädagogische Bildung, das heißt in einer Sonderschule beschult zu werden. Im Gegensatz zu früheren Regelungen haben die Eltern heute ein Wahlrecht, das heißt, die Kinder, die einen Anspruch auf sozialpädagogische Bildung haben, können in einer Sonderschule beschult werden oder in einer normalen Schule dem Unterricht beiwohnen. Bei bestehendem Inklusionswunsch wird geprüft, welche Schule in Frage käme und versucht, Schüler mit ähnlichem Förderbedarf zu gruppieren, um mehr Förderstunden an einer Schule zu ermöglichen. An der Grundschule Wolfartsweier ist derzeit eine Lehrkraft der Erich-Kästner-Schule, die an zwei Tagen in der Woche vor Ort ist und sieben Kinder betreut. Weiter gibt es eine Sonderschulpädagogin von der Ludwig-Gutmann-Schule, einer Schule für Körperbehinderung, die an einem Tag in der Woche an die Grundschule kommt und ein Kind betreut.

Grundsätzlich ist dieser Lernweg eine Bereicherung für die Grundschule, so Frau Baumstark, da der Umgang der Kinder mit Kindern, die besondere Bedarfe haben, sehr wichtig ist.

Die tatsächliche Anzahl der Stunden, an denen die Sonderschulpädagogen an der Grundschule vor Ort sind, hängt von den vorhandenen Kapazitäten, die den Sonderschulen zur Verfügung stehen, ab.

OR Morlock bedankt sich ebenfalls für den informativen Bericht bei Frau Baumstark. Zuerst merkt OR Morlock an, dass er drei Tablets für eine Referenzschule für Medienkompetenz als äußerst sparsam in der Ausstattung hält und erkundigt sich nach der, von Frau Baumstark angesprochenen Funktionalität der Geräte.

Frau Baumstark erläutert, dass es sich nicht um drei Tablets für die gesamte Schule, sondern jeweils drei Tablets in den ersten und zweiten Klassen, also insgesamt um zwölf Geräte handelt. Hinzu kommen in allen dritten und vierten Klassen jeweils drei Laptops, insgesamt also ebenfalls 12 Geräte.

In Punkto Funktionalität, so Frau Baumstark, liegt das Problem nicht an den Geräten selbst, sondern an den Arbeitsspeichern der Server in der Grundschule.

Weiter möchte OR Morlock wissen, ob es in der neu eingerichteten Bibliothek auch elektronische Lesegeräte gibt.

Frau Baumstark verneint dieses.

Weiter erkundigt sich OR Morlock, von wem die Ablehnung für die Gelder für den Umbau des Lehrerzimmers kommt.

Frau Baumstark teilt hierzu mit, dass die entsprechende Info hierzu vom Stadtamt Durlach, Abteilung Hochbau und Gebäudewirtschaft kam. Von wem letztendlich das „Nein“ kam, könnte sie allerdings nicht sagen.

OV Huber berichtet, dass man im Haushalt 2017/2018 den Ansatz von 500.000 € für den Umbau zur Ganztagschule hatte, der ohne vorherige kostenkontrollierte Planung erfolgte, da der Ansatz noch kurzfristig aufgenommen wurde. Der Ansatz wurde dann für die beiden Bauabschnitte aufgeteilt, um die Gelder nicht alleine mit dem Bauabschnitt 1 zu erschöpfen.

OV Huber sieht einen Auftrag darin, für den kommenden Haushalt 2019/2020 weitere Gelder für die Umbaumaßnahmen, auch die, die bislang nicht durchgeführt werden konnten, zu beantragen.

OR Morlock erkundigt sich weiter, ob es für das geplante Lehrerzimmer überhaupt Platz in der Schule gebe.

Frau Baumstark teilt hierzu mit, dass sie eine Raumplanung erstellt hat, bevor sie konkret in den Ganzttag gegangen sei, gemeinsam mit dem Schulamt. Seitens des Schulamtes wurde signalisiert, dass man die Raumplanung so übernehmen kann. Hierbei wurde auch die Einrichtung eines neuen Lehrerzimmers berücksichtigt.

Abschließend bedauert OR Morlock, dass die Peditram-Linie im oberen Ortsteil, aufgrund fehlender Helfer, derzeit nicht erfolgen kann. Hierzu die Anregung, eventuell auf junge Rentnerinnen und Rentner zuzugehen, die einmal in der Woche die Schüler begleiten.

Frau Baumstark bedankt sich für diese Anregung.

OV Huber ergänzt, dass man hierzu evtl. auf der anstehenden Seniorenweihnachtsfeier hinweisen und den einen oder anderen Interessenten finden könnte.

OR'in Scheer möchte zum einen wissen, wie oft die Vereine die AG's in der Grundschule anbieten und zum anderen sei ihr beim Tag der offenen der Grundschule aufgefallen, dass die meisten AG's erst ab den dritten und vierten Klassen wären.

Frau Baumstark teilt zunächst mit, dass die AG's der Vereine normalerweise zweimal pro Woche stattfinden oder bieten an einem Tag zwei verschiedene Projekte hintereinander an. Es gibt aber auch Vereine, die einmal pro Woche etwas anbieten, teilweise auch im vierzehn-tägigen Wechsel aufgrund der hohen Nachfrage.

Weiter teilt sie mit, dass es auch schon früher nur wenige AG's für Erstklässler gab, da diese zuerst einmal in der Schule ankommen sollen. Dieses war ein pädagogischer Entschluss. Dennoch gibt es auch AG-Angebote für Erstklässler, z.B. der Chor oder der Flötenkurs. Weitere Angebote sind ganz bewusst erst ab der dritten bzw. der vierten Klasse, da diese etwas tiefer gehen, z.B. die Naturforscher, die sich um das Biotop kümmern.

Zu 3.:

OV Huber verliest und erläutert die Beschlussvorlage der Ortsverwaltung.

OR'in Scheer möchte wissen, ob zum 01.11.2017 eine Anzahlung geleistet wurde, wie im Angebot beschrieben.

OV Huber verneint dieses. Es wurde weder eine verbindliche Bestellung getätigt, noch eine Anzahlung an die Fa. XXXLutz geleistet.

Die Beschlussvorlage wird einstimmig angenommen.

Zu 4.:

OV Huber verliest und erläutert die Beschlussvorlage der Ortsverwaltung.

OR Morlock bedauert einerseits auf den Verzicht des Neuaufbaus der Schutzhütte, allerdings unterstützt er die Beschlussvorlage, da die Burgruine unter dem Aufenthalt der Jugendgruppen bei und in der Schutzhütte und auf dem Gelände leidet.

Die Beschlussvorlage wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Zu 5.:

OV Huber verliest und erläutert die Anfrage von OR Morlock, sowie die Stellungnahme des Tiefbauamtes der Stadt Karlsruhe hierzu.

Das Tiefbauamt teilt hierzu mit, dass auf Anfrage beim Landesamt für Denkmalpflege im Regierungspräsidium Stuttgart über die untere Denkmalschutzbehörde beim Zentralen Juristischen Dienst ergab, dass die Brüstungsmauern einen heimatgeschichtlichen Wert besitzen, da sie den alten Übergang über den Wetterbach markieren. Darüber hinaus ist davon auszugehen, dass es sich bei den Brüstungsmauern um Teile eines Kulturdenkmals handelt. Aus diesen Gründen sei ein Teilabbruch beziehungsweise eine Verkürzung der Brüstungsmauer nicht möglich.

OR Morlock verteilt Fotografien an die Ortschaftsratsfraktionen und an OV Huber.

OR Morlock erläutert weiter, dass die Brücke bzw. die Brüstung in der Denkmalliste für Wolfartsweier nicht aufgeführt sei und kann sich nicht vorstellen, dass diese denkmalgeschützt sei, da es sich hierbei nicht um die originale Brückenbrüstung handle. Die Brücke wurde bei der Verdolung abgerissen und die Brüstung später wieder aufgebaut. Auf den ausgeteilten Fotografien sei ersichtlich, dass das Ende der Brüstung einen Winkel in die Wettersteinstraße reinmachen würde. Die alte Brüstung war damals gemauert, heute sei sie aus Beton. Weiter sei auf den Fotografien ersichtlich, dass die in die Brüstung eingelassene Tafel, früher auf der Bach- und heute auf der Straßenseite sei. OV Huber verweist darauf, dass ein entsprechender Antrag für die Änderung der Brückenbrüstung durch den Ortschaftsrat beschlossen werden muss.

Weiter verweist er darauf, dass die heutige Brüstung lediglich den Übergang der damaligen Brücke über den Wettersbach markieren soll, so sei es der Stellungnahme zu entnehmen.

OR Reich möchte sicherstellen, dass das Tiefbauamt hier tatsächlich keine Maßnahmen irgendwelcher Art veranlasst, da diese die Anfrage fälschlicherweise als Antrag werten könnten.

OV Huber sichert zu, dass Tiefbauamt nochmals auf die Tatsache, dass es sich hierbei um eine Anfrage und nicht um einen Antrag gehandelt hat, hinzuweisen, verweist aber darauf, dass das Tiefbauamt als Resultat in der Stellungnahme keine Handhabe sieht.

Zu 6.:

OV Huber verliest und erläutert die Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion, sowie die Stellungnahme hierzu durch die Ortsverwaltung.

Demnach ist, neben der Ortsverwaltung Wettersbach, der Bürgerservice, als auch der Trausaal der Ortsverwaltung Wolfartsweier, nicht barrierefrei und man aktuell versuche, dass für einen entsprechenden Umbau für einen barrierefreien Zugang, in den kommenden Haushalt die notwendigen Gelder hierfür aufgenommen werden.

Lediglich der Zugang zu den Ortschaftsratssitzungen in Wolfartsweier sei mittlerweile, durch die Verlegung in die Begegnungsstätte, barrierefrei.

OR Supper schlägt vor, auf der Internetseite der Stadt Karlsruhe auf barrierefreie Zugänge zu den Bürgerservice zu informieren.

OV Huber teilt mit, dass es dieses bereits schon gibt. Auf einem gesonderten Stadtplan, auf dem alle barrierefreie Zugänge in Karlsruhe, auch zu nichtstädtischen Gebäude, ersichtlich sind. So auch zu den Bürgerservice der Stadtverwaltung.

Zu 7.:

- OR Reich erkundigt sich, ob an der Fußgängerampel an der Katzenbergstraße mit einer Zufallsschaltung (Ampel schaltet ohne Betätigung auf rot) versehen worden sei, von der er sich bereits selbst ein Bild machen konnte.

OV Huber teilt mit, dass man dieses bereits an die Verkehrslenkung weitergeben habe und nochmals nach dem Sachstand anfragen wird.

- OR Huber erkundigt sich nach dem Sachstand bzgl. der im Haushalt 2017/2018 vorgesehenen Neuanschaffung von zwei Fahrzeugen für die Freiwillige Feuerwehr Wolfartsweier.

OV Huber teilt mit, dass man auch hierzu das Fachamt kontaktieren werde um den aktuellen Sachstand einzuholen.

- OR Morlock teilt mit, dass das Volksbankgebäude in der Pfinzstraße in Durlach abgerissen werden soll und sich dort eine Figur des Künstlers Görtz befinde, für die der Ortschaftsrat Durlach keine Verwendung mehr habe. Da man in Wolfartsweier in der evangelischen Kirche bereits eine Figur des Künstlers habe, würde sich anbieten, diese Figur aus Durlach ebenfalls zu übernehmen.

OV Huber teilt hierzu mit, dass bereits ein Mitbürger die gleiche Anregung der Ortsverwaltung gegeben hätte und man sich darauf hin bei der Ortsvorsteherin in Durlach danach erkundigt hätte. Allerdings hat die Ortsverwaltung Wettersbach den Zuschlag für die Skulptur für deren Skulpturenpark bereits erhalten.

Zu 8.:

- OV Huber verweist auf zwei, durch das Bauordnungsamt genehmigte Baugesuche in Woflartsweier. Unter anderem auch auf ein Baugesuch in der Hohenbergstraße, dass seitens des Bauausschusses des Ortschaftsrates Wolfartsweier als kritisch beurteilt wurde. OV Huber verweist hierzu auf die ergänzende Stellungnahme des Bauordnungsamtes.
- Weiter verweist OV Huber auf acht neu aufgestellte Müllereimer in Wolfartsweier, die sogenannten Robidogs, die die bisherigen, öffentlichen Mülleimer an gleicher Stelle ersetzen sollen. Durch die schmale Einwurfmöglichkeit in die Robidogs soll u.a. zukünftig vermieden werden, dass Hausmüll eingeworfen wird. Die Halterungen der abmontierten Mülleimer sollen in Amtshilfe mit dem Stadtamt Durlach, Abtl. Gartenbau in den kommenden Wochen entfernt werden.
- OV Huber teilt abschließend mit, dass OR Morlock vor einigen Wochen bedauerlicherweise seinen Rücktritt als Ortschaftsrat zum 31.12.2017 eingereicht hat und man sich im Ortschaftsrat in der Dezember-Sitzung damit beschäftigen werde. Nachrücken wird Herr Dr. Rolf Dingler.

Der Ortsvorsteher schließt die öffentliche Sitzung um 20:23 Uhr.

Genehmigt und unterschrieben.

Ortsvorsteher:

Schriftführer:

Ortschaftsrat: